

Zum 1. Advent zwei Räckelwitzer Heimsiege im Volleyball

An Samstag mussten die Volleyballer auf Grund eines Tischtennis-Punktspiel der Bezirksliga bereits zu ungewohnt früher Zeit, um 12.00 Uhr, gegen den altbekannten Kontrahenten vom OSC Löbau antreten. In der Vergangenheit war das Standardresultat 3:2 - mit wechselnden Siegern. So war Spannung eigentlich vorprogrammiert, doch insbesondere der Gast trat mit einer stark verjüngten Truppe an. Die im Schnitt um einen Kopf kleineren Gäste spielten munter auf und brachten Räckelwitz in arge Verlegenheit. Besonders Löchel war schwer in den Griff zu bekommen. Erst gegen Ende des ersten Satzes konnten die Viktorianer den Schalter umlegen. Das aber taten sie eindrucksvoll und zogen bis zum Satzgewinn mit 25:22 davon. Der zweite Durchgang begann ebenfalls mit konzentrierten Aktionen der Hausherren. Flüssige Spielzüge wurden souverän abgeschlossen, wobei sich ein ums andere Mal der sehr gut aufgelegte Stefan Gedigk hervortat. Doch als schon alles klar schien, schlich sich wieder Sorglosigkeit ein. Ein paar leichte Fehler brachten Löbau wieder ins Spiel. Jetzt zeigte sich eine neue Stärke der Gastgeber. Sie wurden nicht nervös, sondern brachten mit einem „Monsterblock“ des Sprungwunders Clemens Handrick den Satz mit 25:23 ins Trockene. Im dritten Satz resignierten die tapferen Löbauer und wurden förmlich deklassiert. Ludwig Eckert trug sich dabei mit einer Serie von 10 knallharten Sprungaufgaben ins kleine Guinnessbuch ein. Nach 78 Minuten Spielzeit war der Drops gelutscht und nach einem 25:8 der Heimsieg gesichert. Das klare 3:0 klingt allerdings deutlicher als der Spielverlauf phasenweise war.

Räckelwitz war gewarnt, das zweite Spiel des Tages nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Der Aufsteiger Gnaschwitz-Doberschau hatte zwar bisher noch keine Punkte erzielt, aber ein paar ganz erfahrene Haudegen in ihren Reihen. Räckelwitz ging sehr konzentriert in das Spiel und zeigte sofort, wer hier als Sieger vom Parkett gehen wollte. Die Aufgaben waren hart, die Angriffe präzise und auch die kurzen Bälle über die Mittelblocker waren für Gnaschwitz einfach zu schnell. Ehe die Gäste richtig im Spiel angekommen waren, lagen sie 18:6 zurück und waren wenige Minuten später mit 25:12 aus der Halle gefegt. Im zweiten Satz bekam Gedigk eine Pause, wodurch das Angriffsspiel etwas an Wucht verlor. Dennoch kam Gnaschwitz nie wirklich in Front und musste den zweiten Satzverlust mit 25:17 hinnehmen. Aber jetzt hatten die Gäste scheinbar Lunte gerochen. Vielleicht ging hier noch was. Im

gleichen Zuge bauten die Gastgeber - obwohl wieder in der Anfangsformation spielend - ab und ließen den Gegner Oberwasser gewinnen. Der dritte Satz war phasenweise zum Haareraufen. Unnötige Nervosität, fahriges Spiel und eine katastrophale Aufschlagquote machten Gnaschwitz stark. Die Gäste gewannen diesen Satz schließlich nicht unverdient mit 25:20. Auf diese zusätzliche Spannung hätten die zahlreichen Fans in der Halle gern verzichtet. Aber sie wurden im vierten Durchgang von ihren „Jungen Wilden“ nicht enttäuscht. Jetzt wollten sie den Sack zumachen. Mit durchdachten Aktionen zogen sie bis zum 21:14 davon. Die Gäste machten nur mit andauernden Meckereien auf sich aufmerksam. Als sich schon alle auf Kaffee und Stollen freuten, machten es die Hausherren noch mal spannend. Ohne Not ließ man Gnaschwitz herankommen. Aber letztlich hieß es 25:21 für Viktoria. Deckel drauf und endloser Jubel. 10:4 Punkte und ein sicherer dritter Platz in der Bezirksliga sind ein guter Start in den Advent.

Für Räckelwitz spielten: Milan Buder, Jan Büttner, Clemens und Ludwig Eckert, Stefan Gedik, Clemens Handrick und Stephan Wenke, Trainer: Daniel Paulick, Cotrainer: Henry Ziesche